

Montag, 22. September 2014

## Goran Bregovic sorgt für eine große Party

„Big Sounds“ am Freitagabend

VON BERND EPPLE

**BÖBLINGEN.** Schon eine Stunde vor Konzertbeginn versammelten sich etliche Gruppen in freudiger Erwartung vor dem Europasaal der Böblinger Kongresshalle – Goran Bregovic und seine Band sollten „Big Sounds“ am Freitagabend eröffnen. Das zog das Publikum an, nicht zuletzt viele Landsleute des in Südosteuropa enorm beliebten Musikers. „Bregovic ist einfach Kult“, sagte eine wartende Besucherin.

Doch mussten sich die Fans des serbokroatischen Sängers ein bisschen gedulden, denn zunächst legte die junge zwölköpfige Formation Traktorkestar aus der Schweizer Hauptstadt Bern mit ihrem Gebläse los – und wie. Mit Helicon, Hörnern, Trompeten, Saxofonen und drei Drummern hat sich Traktorkestar zwar vornehmlich dem Balkan-Groove verschrieben, hält aber noch einige andere Facetten bereit, wie ihr Auftritt zeigen sollte. Zunächst peitschte die Offbeat-betonte, treibende Musik ordentlich auf die Besucher ein. Schon jetzt blieb dem Publikum fast nichts anderes übrig, als sich dazu zu bewegen. Nicht umsonst war der Saal unbestuhlt, so dass die zumeist jüngeren Leute ihrem Bewegungsdrang ungehindert nachgehen konnten.

Selbstbewusst, mit allerlei gymnastischen Vorturnerübungen, die teilweise an Wassergymnastik ohne Schwimmbad erinnerten, gab Trompeter und Bandleader Balthasar Streit den Tänzern die aktuell angesagten Bewegungsabläufe vor. Stilistisch sorgte die Band immer wieder für Überraschungen, wenn zum Beispiel auf einen Ska-Groove plötzlich und unvermittelt ein Walzer folgte. Es war ein Vortrag mit Herzblut, der zwischen den Musikkulturen des Alpenlandes, der Karibik und des Balkans pendelte. Witzige Showeinlagen und erfrischende Soli von Tenorsaxofon, „High Speed“-Trompete und Helicon zeigten vor allem eines: „Die wollen nur spielen!“ Das tanzende Publikum hatte seine Freude daran.

Über dem musikalischen Geschehen trönten Horn- und Saxofonsounds aus dem hinteren Bereich des Saales. Die Musiker der Wedding and Funeral Band marschierten von dort aus spielend auf die Bühne. Als schließlich zwei Hornisten, zwei Trompeter, ein Altsaxofonist und zwei Sängerinnen in Trachten mit Alen Ademovic (Basstrommel, Gesang) und Goran Bregovic (E-Gitarre, Gesang) zusammentrafen, gab man mit „Gas, Gas, Gas“ auch gleich richtig Feuer. Bregovic, die Kultfigur in hell-silbernem Anzug und goldenen Schuhen, hatte seine Fans sofort im Griff, ohne viel tun zu müssen. Viele kannten bereits die ersten Stücke offensichtlich gut, und so gab es schnell kein Halten mehr.

Vergeblich wartete man allerdings auf weitere Akteure, dabei tritt Bregovic häufig mit einem Orchester an, das doppelt oder sogar dreimal so groß ist – samt Streicher und Männerchor. Hier blieb es bei acht Mit-



Goran Bregovic (vorne) beim Festival-Auftakt am Freitagabend  
Foto: Frank Eppler

musiker. Etwas enttäuschend war dabei, dass nicht jedes der gehörten Instrumente auch zu sehen war. Die Band bediente sich zeitweise einer Playback-Technik. Das mag in diesem Bereich inzwischen üblich sein und die Fans nicht weiter stören, in der musikalischen Darbietung bleibt ein Makel – vor allem wenn man an die entsprechend hohen Eintrittspreise denkt.

Bregovic bedankte sich artig, an diesem Abend in Böblingen spielen zu dürfen und gab das Motto „Party, Party“ aus. So kam es dann auch, es wurde intensiv getanzt, und es herrschte sicher in weiten Teilen des Publikums eine prächtige Stimmung. Als Musikgruppe war der Band wenig vorzuwerfen, die Instrumentenbeherrschung und das Zusammenspiel stimmten, allerdings ließ die Art der Präsentation doch etwas zu wünschen übrig. Ein Großteil der Songs wurde sehr routiniert wiedergegeben, die Überraschungsmomente fehlten, die Ansagen waren karg. Und dennoch: Der Feierlaune der Fans tat das überhaupt keinen Abbruch.

Relativ glanzlos traten die Musiker beim letzten Stück nacheinander ab, ließen sich dann aber vom tanzenden Publikum wieder auf die Bühne zurückholen. Und siehe da: In der knapp halbstündigen Zugabe vermittelten die Musiker stärker den Eindruck einer interagierenden Liveband, als das zuvor der Fall gewesen war. Der Abend endete mit dem italienischen Partisanenlied „Bella Ciao“ und „Kalachnikov“ – noch einmal die

20.09.2014 Böblinger Bote (Online)

Den Festival-Auftakt am Freitagabend hatte

Goran Bregovic mit seiner Wedding And Funeral Band gemacht. Die angekündigten Balkan Beats gab es zur Genüge - allerdings anders als mancher sich das gewünscht hatte. Im etwa dreiviertel gefüllten Europasaal (laut Veranstalter rund 1000 Besucher) trat Bregovic nämlich - anders als erwartet - mit vergleichsweise kleiner Besetzung von neun Musikern an und setzte teils auf Musikbegleitung aus der Konserve. Bei manchen Zuschauern, die mit hohen Erwartungen in das Konzert gekommen waren, kam das gar nicht gut an. Bei einigen war nach dem Konzert von "Enttäuschung" oder gar "Abzocke" die Rede.

Ein großer Teil des Publikums (darunter offenbar viele Fans aus dem serbokroatischen Raum) störte sich daran aber nicht, ließ sich auf das ausgerufene "Party, Party, Party"-Motto ein, sang die Lieder lauthals mit und tanzte fröhlich dazu. Nach eher verhaltenem Start gab Bregovic zum Ende dann nochmal richtig Gas und hängte als Zugabe noch eine temperamentvolle halbe Stunde dran.

Besser, weil musikalisch vielseitiger und rhythmisch abwechslungsreicher, hatte es zuvor die Schweizer Brass-Band Traktorkestar gemacht. Sie hatten als Vorband dem Publikum kräftig eingeheizt.

[http://www.bb-live.de/krz\\_53\\_110734969-13\\_Goran-Bregovic-sorgt-fuer-fetzigen-Auftakt.html](http://www.bb-live.de/krz_53_110734969-13_Goran-Bregovic-sorgt-fuer-fetzigen-Auftakt.html)